

Wahlprüfsteine Kommunalwahlen 2026

Damit Studieren gelingt – auch in Hessen

Die hessischen Studierendenwerke Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Marburg unterstützen rund 200.000 Studierende. Wir betreiben Mensen, Cafeterien, Cafés und Kaffeebars, Studierendenwohnheime, vollziehen das BAföG und beraten in sozialen, psychologischen und rechtlichen Fragen. Damit sichern wir die soziale Infrastruktur für die potenziellen Fachkräfte von morgen, ohne die ein Studium mit gleichen Voraussetzungen für alle nicht möglich wäre.

Doch die Lebensrealität für Studierende in den Ballungsräumen, wo es große Überschneidungen bei den Bedarfen mit Mitarbeitenden von Unternehmen und Auszubildenden gibt, ist von großen Herausforderungen geprägt: steigende Mieten, hohe Lebenshaltungskosten, wachsende psychische Belastungen und unsichere Perspektiven. Viele geraten dadurch an ihre Grenzen. Nur gemeinsam mit den Hochschulen, dem Land Hessen und der Politik in den Städten und Kommunen in Hessen können wir Studierendenwerke dem zukunftsorientiert entgegenwirken.

Uns interessiert daher, welche Verantwortung Ihre Partei übernimmt und welche konkreten Maßnahmen Sie umsetzen werden, um Studierende auch in Ihrem Kreis, Ihrer Stadt, Ihrem Stadtbezirk bzw. Ihrer Gemeinde zu unterstützen?

Soziale Belange der Studierenden



Die sozialen Belange der Studierenden umfassen all diese Themen und noch viel mehr. Hier sind unsere Fragen dazu, wie Ihre Partei die Studierenden über die Grundpfeiler der Versorgung hinaus bei ihren sozialen Belangen unterstützt:

1. Welche Vorschläge haben Sie, um studentisches Leben und Engagement in der Stadt durch kulturelle, sportliche oder soziale Angebote noch attraktiver zu gestalten und eine Willkommenskultur sichtbar zu machen?
2. Wie wollen Sie sicherstellen, dass auch Studierende aus einkommensschwächeren Familien gleichberechtigt am Hochschulalltag teilnehmen können?
3. Was sind Ihre Pläne, um den Verwaltungsaufwand und bürokratische Hürden für Studierende bei der Inanspruchnahme sozialer Leistungen zu reduzieren?

Studentisches Wohnen



Der Wohnungsmarkt in Hessen gehört zu den angespanntesten in Deutschland. Für Studierende bedeutet das: Sie finden kaum bezahlbaren Wohnraum in erreichbarer Nähe zu ihren Hochschulen. Die bestehenden Wohnheimplätze der Studierendenwerke reichen nicht aus, um diesem Druck wirksam zu begegnen – selbst wenn wir durch Neubauten und Sanierungen immer wieder wichtige Akzente setzen. Investitionen in Studierendenwerke sind zeitlich unbefristete Direktinvestitionen in sozialen

Wohnungsbau, was den privaten Wohnungsmarkt in den Hochschulstädten deutlich entlasten würde.

Ohne die aktive Unterstützung der Kommunen droht eine weitere Verschärfung der Situation. Nur wenn Städte Flächen zur Verfügung stellen, beim Bau finanziell unterstützen, im Baurecht und bei Bebauungsplänen die besonderen Bedarfe von Studierenden berücksichtigen und klare soziale Quoten verankern, können die Hochschulstandorte in Hessen dauerhaft attraktiv gehalten werden.

Unsere Fragen:

1. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Wohnsituation von Studierenden zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf bezahlbaren und ausreichend verfügbaren Wohnraum?
2. Werden Sie den hessischen Studierendenwerken öffentliche Grundstücke oder Gebäude kostenfrei im Erbbaurecht zur Verfügung stellen, so dass Studierende bezahlbar und hochschulnah wohnen können?
3. Wie gedenkt Ihre Partei uns bei einer nachhaltigen Bauweise künftiger Studierendenwohnheime zu unterstützen?
4. Werden Sie Zwischennutzungen leerstehender Gebäude und Belegungsrechte in städtischen Beständen für Studierende ermöglichen?

Internationale Studierende



Die Integration und Vernetzung nationaler und internationaler Studierender in die Hochschulumgebung ist wichtiger Bestandteil für ein erfolgreiches Studium – und Grundvoraussetzung dafür, dass Studierende nach ihrem Studium erwägen, als Fachkräfte in ihrer Hochschulstadt zu bleiben.

Internationale Studierende bereichern unsere Hochschulen und Städte, stehen aber auch vor besonderen Herausforderungen: Wohnungssuche, Bürokratie, sprachliche Barrieren. Integration gelingt nur, wenn Hochschulen, Studierendenwerke und Kommunen zusammenarbeiten. Kommunale Welcome-Programme, interkulturelle Projekte und mehrsprachige Services sind hier entscheidende Hebel der Integration.

Unsere Fragen:

1. Werden Sie kommunale Welcome-Programme für internationale Studierende fördern?
2. Welche Bedeutung misst Ihre Partei der Integration von internationalen Studierenden bei und wie werden Sie dies aktiv unterstützen?
3. In Anbetracht der gravierenden personellen Unterbesetzung in lokalen Ausländerbehörden verschärft sich die schwierige Lage der internationalen Studierenden. Wie wollen Sie dem entgegenwirken?
4. Welche Maßnahmen/Hürdenabbau planen Sie, um auch internationalen Studierenden auf dem privaten Wohnungsmarkt eine faire Chance zu geben?

Studierende mit Kind(ern)



Die Unterstützung von Studierenden mit Familienaufgaben gehört zum gesetzlichen Auftrag und zu den Leitzielen der hessischen Studierendenwerke. Gemäß der zuletzt verfügbaren Sozialerhebung haben mehr als 5 % der Studierenden in Hessen mindestens ein Kind.

Um auch diesen Studierenden die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen, braucht es beispielsweise finanzielle Entlastungen bei der Kinderbetreuung und eine familienfreundliche Infrastruktur.

Unsere Fragen:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, damit in Kommunen auch Studierende mit Kind(ern) ein ansprechendes Betreuungsangebot vorfinden, um das Studium und die Familie erfolgreich in Einklang zu bringen?
2. Wie wollen Sie die Infrastruktur für studierende Eltern vor Ort verbessern — etwa durch flexible Betreuungsangebote, Eltern-Kind-Räume in öffentlichen Einrichtungen oder Spiel- und Begegnungsflächen?
3. Wie wird Ihre Partei dafür Sorge tragen, dass in den Kommunen auch familiengerechter Wohnraum für studierende Eltern im sozialen oder studentischen Wohnungsbau vorgesehen wird?

Studieren mit Einschränkungen



Laut der neuesten Sozialerhebung ist das Studium für 16 % der Studierenden durch eine längerfristige oder dauerhafte Erkrankung erschwert. Unsere Beratungsabteilungen bieten deshalb mit ihren multiprofessionellen Teams Studierenden mit chronischer Erkrankung oder Behinderung Orientierung und Unterstützung im Studienalltag.

Welchen Beitrag wird Ihre Partei leisten, damit auch Studierende mit einer Einschränkung ihren Studienalltag gut meistern können?

Unsere Frage:

1. Wie möchten Sie sicherstellen, dass barrierefreie Studienbedingungen und wohn- sowie beschäftigungsbezogene soziale Infrastruktur für alle Studierenden zugänglich sind?

Mobilität



Sehr wichtig für die Studierenden ist der weitere Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs sowie der Radwege, um schnell und sicher vom Wohnort zum Campus zu gelangen oder in Zeiten zunehmender Interdisziplinarität den Campus wechseln zu können. Was werden Sie dafür tun?

Unsere Fragen:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei, um den öffentlichen Nahverkehr für Studierende attraktiver und zuverlässiger zu machen sowie eine flächendeckende Anbindung zu schaffen?
2. Die Einführung des vergünstigten Deutschland-Semestertickets für Studierende hat die studentische Mobilität gewährleistet, zum WiSe 2025/26 erfolgte eine Preiserhöhung. Wie wollen Sie für eine Preisstabilität sorgen?
3. Wie möchte Ihre Partei den Ausbau sicherer, gut ausgebauter Radwege zwischen Wohnorten, Hochschulen und städtischen Einrichtungen vorantreiben?
4. Plant Ihre Partei Initiativen zur Förderung von nachhaltiger Mobilität, etwa durch Lastenräder, Carsharing oder Mobilitätsstationen speziell für Studierende?
5. Wie will Ihre Partei die interkommunale Mobilität zwischen den Hochschulstandorten in Hessen verbessern, um interdisziplinäre Studienangebote besser nutzbar zu machen?

Beschäftigte der hessischen Studierendenwerke



Die hessischen Studierendenwerke beschäftigen rund 1.400 Mitarbeiter*innen. Um die sozialen Aufgaben dauerhaft erfüllen zu können und im Hinblick des weiterhin vorherrschenden Fachkräftemangels müssen wir ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Gesundheitsförderung, kommunale Programme zur Personalgewinnung oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung

können hier beispielsweise wichtige Beiträge leisten.

Unsere Fragen:

1. Wie wollen Sie dem zunehmenden Fachkräftemangel begegnen?
2. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, damit die Kommunen auch für künftige Beschäftigte der Studierendenwerke ein attraktiverer Standort mit bezahlbarem und verfügbarem Wohnraum und einem ansprechenden Nahverkehrsangebot wird?

Mit unseren Wahlprüfsteinen laden wir Sie ein, sich dieser gemeinsamen Verantwortung zu stellen und würden uns über einen lebhaften Austausch freuen.